

Sprüche Jahr 2000 bis heute:

Während eines Brunnmatt-Gottesdienstes im März 2005 zeichnet Max Spring **das Bläser-Ensemble und ich schreibe dazu einen Text:**

Dr Musikus
 St. Blasius
 ringt ganz verzweiflet
 nach meh Pfuus.
 Er schnoubt u schnappt
 i sire Not,
 u mäenge gloubt,
 er sig scho tot.
 Doch us em Publikum
 rüeft jetz si Frou:
 „S'ghört alls
 zur nöie
 Bühneschau!“

Zum Chlousetag am 6. Dezember 2005 (gewinnt Büchergutschein von espace.mittelland)

Ja, Samichlous, du bisch e Gschyde.
 Du magsch ja würklech vil verlyde.
 Chunnsch jedes Jahr bi üs verby,
 ou we mir nid so brav si gsy.
 Bisch immer fründlech und tuesch lache
 und bringsch üs tuusig gueti Sache.
 Weisch, i mim Buuch, da het's vil Platz:
 Drum gib de Bänz, de bisch e Schatz!

Us de Campingferie im Sommer 2006:

Campingplatz Les Cerneux:
 Da sind die Himmel bleu ...
 Brennen des Lebens feus ...
 Wie ist die Welt soo schöö!

Vom Campingplatz in Gwatt im Sommer 2007: (mit Linda Buchser)

Das wunderschöne Oberland
 hat wieder mal die Überhand.
 Wir kommen gern und immer lieber
 und stimmen ein in seine Lieder.“

Zur Geburt von Jael Langenegger, Tochter von Roland und Marianne: (Februar 2008)

Vater werden,
das ist klar,
Vater sein
ist wunderbar!

Sommer 2008, 1 Woche in Haslers Wohnung in Hilterfingen:

„HILT ER FINGEN sie an zu loben –
hielt er nicht,
ging's halt los mit Toben ...“

(über Torhüter Diego Benaglio an der EM 2008 –
oder wie das Dorf bei Thun zu seinem Namen kam ...)

aus Sherwood Breezes Ressort, Lara, Antalya, Türkei: 27. Sept. – 4. Okt. 2008:

Wo ist der Alltag einerlei?
Wo leben Menschen sorgenfrei?
Wo ist's am schönsten zweifelsfrei:
IN DER TÜRKEI !!!
(stimmt fast, nicht ganz,
verzeih')

an unseren Revisoren Peter Schmid nach der Revision im April 2009:

Ich möchte es nicht **unterlassen**, und auch nicht **verpassen**, und kann es kaum **fassen**,
trotz der Unterschiedlichkeit der **Rassen**, dass du dich **herabgelassen**, in unseren **Gassen**,
aus unseren **Tassen**, ohne zu **erblassen**, Kaffee zu trinken, den **nassen**.

Man möchte' es **hassen**: wir haben diese Zeit vorbei **gelassen**, und stehen in Gefahr,
es zu **unterlassen**, über alle **Massen**, das Gefühl in Dank zu **fassen**:

Es war vor dem Hintergrund der Schwere der Zeiten
eine gute Zeit für unsere **Kassen**.

aus den Sommerferien in Gwatt im Jahr 2009:

Hüt isch e bsundrigs coole Tag,
 denn d'Shows die chömed Schlag uf Schlag:
 Z'erscht vierzg Radierige vom Rembrandt –
 die si jo würklech allerhand!
 Und denn, juhee juhee:
 Ha im ne Geschäft de Gölä gseh!
 So gnüsse mir die schöne Täg
 und merke: s Läbe isch doch würklech zwäg!

aus unseren Walfisch-Ferien in Tarifa, Südspanien, 30. Juli – 13. August 2011:

Des Südens satte Düfte,
 die himmelblauen Lüfte,
 Klang von Delfin und Walen
 tief in der Seele malen.
 Und nachts des Meeres Rauschen –
 Wer würde da nicht gern mal tauschen?

für mis Göttichind Nadja zum 12. Geburi am 10. Juni 2012: (spontan)

Die Wält schint fascht verlore.
 Do tauched uf paar blondi Hoor –
 denn d Nadja isch gebore,
 vor zwölf entzückend schöne Johr.

us de Sommerferie in Bönigen im Jahr 2012:

Mir bruched nüt z'beschönige.
 S'isch lässig do in Bönige!
 De Chern isch us de Zit vom WAM,
 viel schöner no als Amsterdam!
 Mit Wanderdräck under de Füess,
 schicked mir eu liebi Grüess!

(WAM = Wolfgang Amadeus Mozart)

zu Tochter Evelyn's 15. Geburtstag am 13. Februar 2013:

Wie Märli voll vo Fee,
so bisch DU voll Idee!
Hilfsch H&M und Müller –
Du bisch eifach e Knüller!

aus den Familienferien in Gwatt, 19. Juli bis 2. August 2014:

Hier
findet ihr
Gwatt ihr wollt.
Mensch und Tier
leben hier –
finden das und dies –
wie Gott im Paradies.